

Über 300 Euro Stromkosten sparen

In vielen Haushalten treiben veraltete und ineffiziente Elektrogeräte und Lampen den Stromverbrauch häufig unnötig in die Höhe. „Wer sich von alten Stromfressern trennt, beim Kauf auf energieeffiziente Geräte setzt und diese bewusst nutzt, kann sehr viel Strom und Geld sparen“, erklärt Annet Greg Agricola von der Deutschen Energie-Agentur (dena).

Die Initiative EnergieEffizienz gibt fünf lohnende Tipps, die mit insgesamt 330 Euro* zu Buche schlagen:

Energieeffiziente TV-Geräte: Fernseher werden immer größer und leistungsfähiger, damit steigt ihr Stromverbrauch. Deshalb beim Kauf darauf achten, dass das Gerät in Betrieb und Stand-by wenig Energie benötigt. Die Unterschiede sind groß. Im Betrieb weicht der Verbrauch gleich großer Fernseher um bis zu 60 Prozent voneinander ab. Wer sich für ein energiesparendes Gerät entscheidet, kann jedes Jahr bis zu 30 Euro* sparen.

Stand-by-Verluste vermeiden: Der Verzicht auf unnötigen Stand-by-Verbrauch bei Fernseher, Computer und Co. spart im Jahr rund 70 Euro*. Dazu schaltet man TV und HiFi-Anlage am besten immer direkt am Gerät aus oder zieht den Stecker, falls kein Netzschalter vorhanden ist.

Sparen bei Kühlschrank & Co: Kühl- und Gefriergeräte gehören zu den größten Stromverbrauchern im Haushalt. Richtig Strom spart, wer ein Gerät der Energieeffizienzklasse A++ oder A+ sein Eigen nennt. Ein Austausch alter Kühl- und Gefriergeräte gegen die stromsparenden Modelle lohnt sich, selbst wenn die alten Geräte noch funktionieren.



Foto: dena

Energie effizient nutzen

Einrichtungsexpertin gibt Tipps zur richtigen Nutzung von Energiesparlampen

Die richtige Beleuchtung kann für angenehmes Ambiente und bessere Stimmung sorgen - und auch Geld sparen. Wie es funktioniert, verrät die Initiative EnergieEffizienz.

Licht ist unglaublich wichtig für das Wohlbefinden. Ob ein Raum gemütlich oder nüchtern wirkt, hat viel mit der passenden Beleuchtung zu tun“, sagt Einrichtungsexpertin Enie van de Meiklokes. „Mit Energiesparlampen und ihren verschiedenen Lichtfarben kann ich die Beleuchtung kreativ gestalten. Und ich kann sicher sein, dass es auf Dauer nicht zu viel kostet. Denn Energiesparlampen verbrauchen bei gleicher Helligkeit bis zu 80 Prozent weniger Strom als normale Glühlampen.“ Wer mit der Beleuchtung für das perfekte Ambiente sorgen und dauerhaft Energie und Geld sparen will, für den hat die Deutsche Energieagentur fünf einfache Tipps zusammen getragen:

1.) Einfach mal die Lampen überprüfen - nach dem Motto: Glühlampe

raus, Energiesparlampe rein. Wer beispielsweise eine alte 60 Watt-Glühlampe gegen eine genauso helle 11 Watt-Energiesparlampe tauscht, spart über die gesamte Lebenszeit der Lampe schon rund 100 Euro. 2.) Deckenfluter schaffen eine behagliche Atmosphäre. Aber mit Halogenlampen betrieben, können sie schnell zur Kostenfalle werden. Deshalb empfiehlt die Expertin den Kauf von Deckenflutern mit einer herkömmlichen Lampenfassung, in die man dann einfach Energiesparlampen einsetzen kann. Denn viele marktübliche Deckenfluter werden mit 300 oder sogar 500 Watt-Halogenlampen betrieben und verbrauchen dadurch sehr viel Strom. Ein einziger 500 Watt-Deckenfluter, der täglich ca. 2,5 Stunden in Betrieb ist, verursacht so jährliche Stromkosten von knapp 90 Euro.

3.) Auch helles Leselicht mit Halogenlampen muss nicht unnötig teuer sein. Zwar gibt es nicht für jedes System passende Energiesparlampen, aber dafür besonders stromsparende Halogenlampen mit so genannter In-

frarotbeschichtung. Sie reduzieren den Stromverbrauch um etwa 30 Prozent.

4.) Ob als Balkonschmuck oder zur Gartenparty: Für viele gehören Lichterketten oder -schläuche zu einem stimmungsvollen Ambiente. Aber das kann einiges kosten. So kann ein zehn Meter langer Lichtschlauch in fünf Wochen Stromkosten von rund 25 Euro* verursachen. Wer nicht zu viel für die stimmungsvolle Beleuchtung zahlen will, benutzt besser LED-Lichterketten. Sie benötigen nur ein Sechstel des Stroms.

5.) Beim Lampenkauf immer auf das EU-Label achten. Es ist auf der Packung zu finden und unterteilt Lampen in verschiedene Energieeffizienz-Klassen. Die Einteilung reicht dabei von „A“ (sehr effizient) bis „G“ (ineffizient). Energiesparlampen gehören zur Energieeffizienzklasse A oder B. Glühlampen hingegen rangieren in der Regel in der Klasse D.

„Mit energieeffizienter Beleuchtung kann man nur gewinnen“, weiß Enie van de Meiklokes. Und am Ende profitiert davon auch das Klima.

Vorbild im Klimaschutz

Preisverleihung im Wettbewerb „Mehr Qualität - weniger CO2“

Gesucht wurden modernisierte Wohngebäude, die für eine (erheblich) gesteigerte Gebäude- und Nutzungsqualität und für mindestens 50 Prozent weniger CO2-Emission stehen.

Die besten von insgesamt dreißig Wettbewerbsbeiträgen wurden auf der NordBau in Neumünster vom Innenminister Lothar Hay ausgezeichnet. In der Kategorie 1 (Ein- & Zweifamilienhäuser) gewann Karl Nicolai Lorenzen aus Dollerup. Die übrigen beiden Kategorien konnte die FRANK-Gruppe aus Kiel für sich entscheiden.

Ausgezeichnet wurde die Quartiersentwicklung Eckernförde Wilhelmsthal für eine besonders gute energetische Optimierung. „Wir haben dabei auch die Mieter ange-regt, durch ganz viele Maßnahmen Einsparungen durchzuführen“, sagt Holger Zychski, Geschäftsstellenleiter Kiel und Geschäftsführer der FRANK ECOzwei GmbH, die sich speziell mit energetischen Optimierungsverfahren beschäftigt. Zudem führt man die technische und finanzielle Baubetreuung für Einfamilienhäuser, Reihenhäuser, Mehrfamilienhäuser und Wohnungseigentümergeinschaften durch.

Prämiert wurde außerdem ein Objekt in Kiel-Holtenau. Diese Bestandsimmobilie ist nach der Sanierung doppelt so gut wie ein Neubau. Und das, obwohl alle Wohnungen während der Bauphase bewohnt waren. Die Mieter zahlen nicht mehr als vorher. So betragen die Heizkosten für eine 70 m² große Wohnung nur noch 15 Euro. Erreicht wurde

das durch ein Wärmedämmverbundsystem mit 23 cm Dämmung, eine Keller- und Bodendämmung, Dreifachverglasung und - ganz wichtig - regenerative Energien wie Solarthermie für warmes Wasser.

„Bei den steigenden Energiepreisen sollte es für jeden Immobilienbesitzer ein absolutes Muss sein, über energetische Optimierungsmaßnahmen nachzudenken“, so Zychski. „Durch verschiedene Fördermittel des Bundes, des Landes Schleswig-Holstein und auch einzelner Kommunen kann die Entscheidung zur Sanierung erleichtert werden, so dass sich diese Maßnah-

Schaffens und zugleich Ansporn, um weitere innovative Ideen im Bereich der energetischen Sanierung umzusetzen.“ Holger Zychski abschließend: „Durch unsere Firma FRANK ECOzwei sind wir bereit, unser langjähriges Wissen und Know-how auch Dritten zur Verfügung zu stellen. Zur Seite stehen uns dabei Kooperationspartner wie die Investitionsbank und die Finanzdienstleister Eck & Oberg.“ Beteiligt am Klimapakt Schleswig-Holstein sind neben dem Land auch die Investitionsbank, Haus & Grund, die Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen sowie die Spitzenverbände der



Foto: FRANK

men auch finanziell für den Eigentümer rechnen.“ Die FRANK-Gruppe hilft durch eine kostenlose Erstenergieberatung und zeigt Möglichkeiten einer effizienten Energieeinsparung.

„Die Auszeichnungen durch den Innenminister ist für die FRANK-Gruppe, die bereits seit 1990 energetische Sanierungen in ihren Beständen durchgeführt hat, eine Bestätigung ihres

Hans-Jürgen Schaumburg erhielt zwei erste Preise vom Innenminister Lothar Hay und Axel Vogt (Investitionsbank)

Wohnungswirtschaft: der Verband der Immobilienverwalter, der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen und freier Wohnungsunternehmen und der Verband Wohnungseigentum.



Gut geplant ist halb gewonnen

Mit einer Solarstromanlage ernten Sie Energie aus Sonnenlicht. Schon zehn Quadratmeter zusammenhängende Dachfläche genügen, damit sich eine Solarstromanlage rechnet. Ähnlich den landwirtschaftlichen Produkten ist auch bei der Solarstromernte der Ertrag von Standortfaktoren abhängig. Das heißt, dass es Idealbedingungen für den Betrieb einer Solarstromanlage gibt, die zu maximalen Erträgen führen. Moderne Anlagen rechnen sich in unseren nördlichen Breiten. Nicht nur, weil die Sommertage dort besonders lang sind, sondern auch, weil die Module durch die ständig wehende „frische Brise“ besser gekühlt werden als im Süden.

Flächenheizung

Ärgern Sie sich manchmal über Heizkörper, die an ungünstigen Stellen angebracht sind, nicht besonders schön aussehen und Sie beim Einrichten der Räume stören? Dann ist eine Flächenheizung genau das Richtige für Sie. Die bekannteste Flächenheizung ist die Fußbodenheizung. Darüber hinaus können diese Heizsysteme auch unter verputzten Zimmerdecken und Wänden verschwinden. Optisch unsichtbar verteilt sich die Wärme besonders gleichmäßig im ganzen Raum. Für den nachträglichen Einbau einer Flächenheizung eignen sich vor allem trocken verlegte Systeme, die auf bestehenden Wand- und Bodenbelägen installiert werden.

SOLARTECHNIK FÜRS LEBEN

WIR BIETEN IHNEN EINEN EINFACHEN, SICHEREN UND WIRTSCHAFTLICHEN EINSTIEG IN DIE SOLARTECHNIK.

FRAGEN SIE UNS EINFACH NACH IHREM PERSÖNLICHEN FULL-SERVICE-PAKET.

WIR BERATEN SIE GERNE.

SOLAR im NORDEN®

SOLAR im NORDEN GmbH
Kösliner Weg 5
D-22850 Norderstedt

fon 040 - 94 36 28 - 0
fax 040 - 94 36 28 - 99

mail info@solar-im-norden.de
web www.solar-im-norden.de

Erdwärme auch in unseren Breitengraden kein Problem

BERG
Brunnen- und Rohrleitungsbau

Aufschluss- und Brunnenbohrung, Absenkung, Beregungsbrunnen, Grundwassermessstellen, Wasserversorgungsanlagen, Aufbereitungs-technik sowie Tief- und Rohrleitungsbau.

Wahlstedter Str. 50a
23795 Fahrenkrug
Tel.: 04551 - 2882
Fax: 04551 - 6238

Erdwärmesondenbohrungen

Besuchen Sie unsere Internetseite
www.berg-brunnenbau.de
E-Mail: info@berg-brunnenbau.de

Zertifiziert nach GW 301 und W 120

verbraucherzentrale Schleswig-Holstein

Energiesparberatung schlauer heizen besser dämmen clever lüften >>richtig sparen

Beratungsstellen: Kiel (0431/590 09 40) • Heide (0481/617 74) • Flensburg (0461/286 04) Lübeck (0451/722 48) • Norderstedt (040/523 84 55)

www.verbraucherzentrale-sh.de

Guter Rat ist unabhängig